

Universität Siegen

Adolf-Reichwein-Str. 2
57076 Siegen**Dr.in Franka Metzner**
Dr.in des Lisa Tölle
Carolin Quenzer-Alfred
Adolf-Reichwein-Str. 2, Gebäude AR
57076 Siegen

mutterschaft-wissenschaft@uni-siegen.de

Einladung zur Online-Veranstaltung

„Mutterschaft & Wissenschaft: Gründung einer Lokalgruppe zur Vernetzung an der Universität Siegen“

Siegen, 28.09.2023

Liebe Kolleginnen*,

die (Un-)Vereinbarkeit von Mutterschaft und wissenschaftlicher Karriere ist ein häufig tabuisiertes Thema. Gleichzeitig betrifft dieses Thema alle Mütter*, die in der Wissenschaft tätig sind, über sämtliche Qualifikationsstufen und Fachbereiche hinweg. Deshalb wollen wir Mutterschaft und Wissenschaft ins Zentrum stellen und eine herzliche Einladung zur **Online-Auftaktveranstaltung zur Gründung einer Lokalgruppe an der Universität Siegen** aussprechen. Lasst uns ins Gespräch kommen, gemeinsam Herausforderungen angehen, Lösungen finden und uns kollegial unterstützen.

Datum: Mittwoch, 22.11.2023**Uhrzeit:** 9:00 bis 16:30 Uhr**Teilnahmelink für die Online-Veranstaltung:** <https://uni-siegen.webex.com/uni-siegen/j.php?MTID=m7abaaf2943a226cd839f4e5560e19415>**Anmeldung:** Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, aber zur besseren Planung des Workshops „Empowerment und Vernetzung für Mütter* in der Wissenschaft an der Universität Siegen“ (13 – 16 Uhr inkl. Pause) bitten wir um eine Interessensbekundung per E-Mail.**Goodie-Bags:** Sichert Euch eine Goodie-Bag mit Informationen und ein paar Aufmerksamkeiten! Sendet uns bei Interesse bitte eine Mail mit Versandadresse.**Kontakt und Interessensbekundung:** mutterschaft-wissenschaft@uni-siegen.de

Zielgruppe: alle Wissenschaftlerinnen* sowie an einer Laufbahn in der Wissenschaft interessierte Studentinnen* mit (Child-)Care-Verpflichtung sowie FLINTA*-Personen, d.h. Frauen, Lesben, Inter*Personen, Non-Binary*Personen, trans*Personen und Agender*Personen, mit Kinderwunsch

Programm-Highlights (detailliertes Programm siehe unten)

- 9:30 Uhr: Vortrag und Diskussion über "Mutterschaft und Wissenschaft" mit Dr.in Sarah Czerney und Dr.in Lena Eckert
- 11:00 Uhr: Erfahrt mehr über die Angebote der Universität Siegen für Mütter* in der Wissenschaft beim „Markt der Möglichkeiten“
- 13:00 Uhr: Reflektionsraum und Workshop "Wissenschaft und Kinder(wunsch) – geht das?", Lesung und Moderation mit Dr.in Sarah Czerney und Dr.in Lena Eckert
- 16:00 Uhr: Abschluss und Ausblick auf die Zukunft

Wir freuen uns auf Eure und Ihre Anmeldungen, Interesse und den gemeinsamen Austausch!

Carolin Quenzer-Alfred, Dr.in des Lisa Tölle und Dr.in Franka Metzner-Guczka

Hintergrund der Veranstaltung

Die Vereinbarkeit von Mutterschaft und wissenschaftlicher Karriere ist ein ebenso aktuelles wie relevantes Thema (nicht nur) in der akademischen Welt. Zahlreiche Studien belegen international und national, dass Frauen* in der Wissenschaft grundsätzlich häufiger als Männer* von Diskriminierung und Benachteiligung betroffen sind. Während die Verteilung zwischen Frauen* und Männern* in vielen Fächern in der Promotionsphase ausgeglichen ist, verlassen sehr viel mehr Frauen* als Männer* nach der Promotion die Wissenschaft. Institutionelle und strukturelle Hindernisse beeinträchtigen die Karrierechancen von Wissenschaftlerinnen* und führen dazu, dass insbesondere Frauen* mit Kindern ihre Karriere zugunsten von Familie und Care-Arbeit aufgeben.

Die Herausforderungen, mit denen Mütter* in der Wissenschaft konfrontiert sind, sind vielfältig. Sie haben oft Schwierigkeiten, die Anforderungen der wissenschaftlichen Tätigkeit mit den familiären Verpflichtungen zu vereinbaren. Zeitmanagement stellt hierbei eine besondere Herausforderung dar, da der Universitätszeitplan oft unflexibel ist und nicht den Bedürfnissen von Eltern mit Kindern entspricht. Im Vergleich zu Männern erleben Mütter* einen größeren akademischen und familiären Stress und fühlen sich in der Wahrnehmung von institutioneller Unterstützung häufiger benachteiligt.

Neben strukturellen Herausforderungen sind Mütter* in der Wissenschaft auch besonderen familiären Herausforderungen gegenübergestellt. Die sogenannte *Tenure Clock*, d.h. der Zeitraum zwischen dem Abschluss der Promotion und der Berufung zur Professorin auf Lebenszeit, der häufig im Alter zwischen 30 und 40 liegt, überschneidet sich bei vielen Wissenschaftlerinnen mit der biologisch determinierten *Biological Clock*, so dass sie gerade in diesem entscheidenden Zeitfenster familiäre und Karriereziele vereinbaren müssen.

Um Fragen zum Thema Mutterschaft und Wissenschaft theoriegeleitet und erfahrungsbasiert diskutieren zu können, wollen wir – drei in der Fakultät II tätige wissenschaftliche Mitarbeiterinnen* in der Promotions- bzw. Postdoc-Phase mit Kind/ern – an der Universität Siegen eine Lokalgruppe des deutschlandweit bestehenden Netzwerks Mutterschaft & Wissenschaft (www.mutterschaft-wissenschaft.de) ins Leben rufen. Ziel der Lokalgruppe soll es sein, den Austausch sowie die Unterstützung von Müttern* in der Wissenschaft zu fördern und zudem institutionelle und strukturelle Hindernisse abzubauen, die trotz bestehender Strukturen zur Gleichstellung, wie z.B. das Gleichstellungs- und Familienservicebüro oder die Kommission für Diversity Policies, für Wissenschaftlerinnen* mit Kindern bestehen. Die Veranstaltung wird auf Empfehlung der Gleichstellungskommission durch das Dekanat der Universität Siegen gefördert und ist Teil des Familienmonats des Familienservicebüros.

Detaillierter Ablauf der Online-Veranstaltung

| | |
|-----------|---|
| 8:45 Uhr | Eröffnung des Online-Tagungsraumes und Ankommen |
| 9:00 Uhr | Begrüßung durch die Organisatorinnen* Carolin Quenzer-Alfred, Dr.in des. Lisa Tölle und Dr.in Franka Metzner-Guczka |
| 9:10 Uhr | Grußwort durch Dr.in Elisabeth Heinrich (Gleichstellungsbeauftragte der Universität Siegen) |
| 9:30 Uhr | „Mutterschaft und Wissenschaft – Die (Un-)Vereinbarkeit von Mutterbild und wissenschaftlicher Tätigkeit“ Vortrag und Diskussion mit Dr.in Sarah Czerney und Dr.in Lena Eckert |
| 10:30 Uhr | Kennenlernen und kollegialer Erfahrungsaustausch in Kleingruppen |
| 11:00 Uhr | „Markt der Möglichkeiten“ – Angebote der Universität Siegen für Mütter* in der Wissenschaft Vortrag von Jessica Dreisbach (Familienservicebüro Universität Siegen) |
| | 12:00 Uhr Mittagspause |
| 13:00 Uhr | Workshop „Wissenschaft und Kinder(wunsch) – geht das?“ Reflektionsraum für Mütter* und FLINTA* in der Wissenschaft als Ausgangspunkt für die Gründung einer Lokalgruppe Mutterschaft & Wissenschaft an der Universität Siegen Lesung und Moderation durch Dr. Sarah Czerney und Dr. Lena Eckert |
| 16:00 Uhr | „Wie geht es weiter?!“ Abschluss und Ausblick durch die Organisatorinnen* |
| 16:30 Uhr | Veranstaltungsende |

Ankündigungstext Vortrag

„Mutterschaft und Wissenschaft – Die (Un-)Vereinbarkeit von Mutterbild und wissenschaftlicher Tätigkeit“

Vortrag und Diskussion mit Dr.in Sarah Czerney und Dr.in Lena Eckert

Die Corona-Pandemie lässt deutlich zu Tage treten, was auch vorher schon sichtbar war: Von Geschlechtergerechtigkeit sind wir weit entfernt. Das gilt sowohl für die Gesellschaft, als auch für die Wissenschaft. Insbesondere Mutterschaft und Wissenschaft sind auch schon vor der Pandemie noch zu oft unvereinbar, wie Sarah Czerney, Lena Eckert und Silke Martin 2020 mit ihrem Sammelband „Mutterschaft und Wissenschaft. Die (Un-)Vereinbarkeit von Mutterbild und wissenschaftlicher Tätigkeit“ (Springer 2020) feststellen. Die Pandemie hat die strukturellen Unvereinbarkeiten noch verstärkt, da die Auswirkungen von COVID-19 vor allem auf den Schultern von Müttern* ausgetragen werden. Sie sind es, die sich freistellen lassen mussten, unbezahlten Urlaub nahmen oder sogar ihre Jobs verloren haben, um ihre Kinder während der Schul- und Kitaschließungen zu betreuen.

Auch in der Wissenschaft macht sich dieser *Corona Gap* bemerkbar: Während Wissenschaftler seit Beginn der Pandemie überdurchschnittlich viel publizieren, sind die Publikationen von Mütter*-Wissenschaftlerinnen stark zurückgegangen. Das gilt ebenso für die Einwerbung von Drittmitteln, die Entwicklung neuer Forschungsprojekte und den Besuch von Konferenzen.

Um auf die Verschärfung dieser Situation während der Pandemie zu reagieren, haben die Herausgeberinnen 2022 ein zweites Buch veröffentlicht: „Mutterschaft und Wissenschaft in der Pandemie. (Un-)Vereinbarkeit zwischen Kindern, Care und Krise“ (Budrich Verlag, 2022). Hier sammeln sie verschiedenste Erfahrungen von Müttern* in der Wissenschaft während der Pandemie und stellen ein Manifest vor, in dem sie Forderungen an den deutschen Wissenschaftsbetrieb formulieren.

Außerdem haben sie das Netzwerk Mutterschaft und Wissenschaft gegründet, in dem sich derzeit schon über 500 Menschen versammeln und engagieren, um die Unvereinbarkeit von Mutterschaft und Wissenschaft sichtbar zu machen und Lösungsvorschläge zu sammeln.

Im Vortrag werden Dr.in Sarah Czerney und Dr.in Lena Eckert aktuelle Daten zur (Un-)Vereinbarkeit von Mutterschaft und Wissenschaft vor und während der Pandemie präsentieren und die von ihnen herausgegebenen Bücher sowie das Netzwerk und seine Aktivitäten vorstellen. Daran anschließend haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, sich mit anderen Betroffenen und Unterstützer*innen vor Ort zu vernetzen und gemeinsam zu überlegen, was am Standort Siegen getan werden könnte, um Mütter* in der Wissenschaft zu unterstützen.

Eine Leseprobe zum ersten Buch findet Ihr/finden Sie unter: www.springer.com/de/book/9783658309312

Das zweite Buch gibt es hier: <https://shop.budrich.de/produkt/mutterschaft-und-wissenschaft-in-der-pandemie/>

Das von den Herausgeberinnen gegründete Netzwerk, das Mütter* und Verbündete in der Wissenschaft zusammenbringt, ist hier zu finden: <https://www.mutterschaft-wissenschaft.de/>

Ankündigungstext Workshop:

„Wissenschaft und Kinder(wunsch) – geht das? Reflektionsraum für Mütter* und FLINTA in der Wissenschaft als Ausgangspunkt für die Gründung einer Lokalgruppe Mutterschaft & Wissenschaft in Siegen“

Lesung und Workshop mit Dr.in Sarah Czerney und Dr.in Lena Eckert

Inhalt: Als Mutter* Wissenschaft zu machen ist an sich kein Problem — im deutschen Wissenschaftssystem jedoch leider oft. Falls du das Gefühl hast, es ist dein eigenes Versagen; wenn du manchmal denkst, es geht einfach nicht mehr, beides zu machen, dann bist du damit nicht allein. Und auch wenn du angesichts dieser Schwierigkeiten gerade erst darüber nachdenkst, ob du in diesem System überhaupt (ein) Kind(er) haben möchtest, so bist du nicht die Einzige, die sich diese Frage stellt. In diesem Workshop eröffnen wir einen Raum, in dem du dich mit anderen Müttern* oder FLINTA, die über ihren Kinderwunsch nachdenken, über deine Erfahrungen in der Wissenschaft austauschen kannst. Einen Raum, in dem du als Mutter* gehört und in deinen alltäglichen Kämpfen gesehen wirst oder deine Position zum Thema Kinderwunsch reflektieren kannst. Hier soll Platz sein für deine Auseinandersetzung mit (k)einem Kinderwunsch und die Erarbeitung eines Bewusstseins für all die strukturellen Benachteiligungen, denen wir als Mütter* im Wissenschaftsbetrieb ausgesetzt sind. Neben individuellem Empowerment durch (schreibendes) Reflektieren betrachten und analysieren wir strukturelle Bedingungen für Menschen mit Kindern bzw. Kinderwunsch in der Wissenschaft. Außerdem wird im Austausch mit anderen eine Politisierung und Solidarisierung möglich. So möchten wir die Veranstaltung auch dafür nutzen, in Siegen eine Lokalgruppe unseres Netzwerks anzustoßen und gemeinsam zu überlegen, welche konkrete Ideen vor Ort entwickelt werden können.

Ziele: Empowerment, Bewusstseinsarbeit für strukturelle Benachteiligungen, Wissensvermittlung, Vernetzung, Solidarisierung & Politisierung, Veränderungen anstoßen

Informationen über die Referentinnen*



feministischer Mutterschaft. Sie hat zwei Söhne und lebt mit ihrer Familie in Magdeburg.

Sarah Czerney, Dr.in phil., ist Medien- und Kulturwissenschaftlerin sowie systemische Beraterin. Zuletzt arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Gleichstellungsprojekt FEM POWER am Leibniz-Institut für Neurobiologie in Magdeburg. Neben der praktischen Gleichstellungsarbeit liegen ihre Schwerpunkte auf feministischer Theorie und Wissenschaftskritik, Mutterschaft und Wissenschaft sowie gleichberechtigter Eltern- und



Geschlecht und andere Differenzkategorien und sucht nach emanzipativen Strategien im Wissenschaftsbetrieb. Sie publiziert international zu interdisziplinären, medien- und bildungswissenschaftlichen Themen der kritischen Gender Studies und versucht immer wieder Aktivismus, Kunst und Wissenschaft zusammenzubringen. www.lenaeckert.org

Lena Eckert, Dr.in phil. ist Genderwissenschaftlerin sowie Schreib- und Bildungsforscherin. Sie lebt mit ihrer Familie in Berlin und arbeitet als akademische Mitarbeiterin am Zentrum für Lehre und Lernen der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt Oder. Ihre Forschung konzentriert sich auf die Kritik von Macht- und Herrschaftsverhältnissen in Hochschule und Gesellschaft. Sie ist insbesondere interessiert an der Strukturierung von Gesellschaft und Wahrnehmung durch

Das **Netzwerk Mutterschaft & Wissenschaft** <https://www.mutterschaft-wissenschaft.de/> haben die beiden gegründet, um all jenen ein Forum zu bieten, die sich als Mutter identifizieren und im Wissenschaftsbetrieb arbeiten, um sich auszutauschen, zu vernetzen, sich gegenseitig zu unterstützen und zu informieren. Das Netzwerk dient dazu, uns gegenseitig stark und sichtbar zu machen. Wir wollen uns von den lebensfeindlichen, ungesunden und wettbewerbsorientierten Strukturen des derzeitigen Wissenschaftsbetriebs nicht unterkriegen lassen! Die Problematiken, die sich mit den Themen Mutterschaft und Wissenschaft auf tun, betreffen nicht nur Mütter. Sie gehen alle an, denn Care-Arbeit ist die Grundlage der Gesellschaft und jedes menschlichen Zusammenlebens und -arbeitens. Deshalb sind wir ebenso ein Netzwerk für Verbündete und Alliierte. Wir sind ein Forum für diejenigen, die eine strukturelle Veränderung des Wissenschaftsbetriebes für notwendig halten.

Hinweis: Wir schreiben „Mütter“ und „Mutter“ mit *, um einerseits auf den gesellschaftlichen Konstruktionscharakter „der Mutter“ hinzuweisen, und andererseits um die Vielfalt von Müttern* zu betonen. Unter „Mutter*“ verstehen wir jede Person, die sich selbst als Mutter bezeichnet.